

70 Jahre... aber jung geblieben...



Im Beisein einer mehrköpfigen Delegation aus der Partnergemeinde Möllenhangen-Ankershagen feierte der Posaunenchor Schönbrunn sein 70-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes in unserer Dorfkirche St. Peter. Bereits im Juni hatten die Mecklenburger dem vielseitigen Repertoire an Musikstücken des Chores bei unserem Besuch in ihrer Gemeinde lauschen können.

Diesen besonderen Gottesdienst leiteten die Bläser mit einer festlichen „Entrata Festiva“ von Johannes Matthias Michel ein und schmückten ihn mit anspruchsvollen, klassischen sowie modernen Vortragsstücken aus. Bei der herzlichen Begrüßung des Bläserchores durch Pfarrer Thomas Browa machte dieser deutlich, dass schon in biblischen Zeiten Blasinstrumente eine wichtige Rolle bei Festen und Feiertagen als Impuls zum Gotteslob, aber auch als Signalgeber gespielt haben.

Dekan Peter Bauer als Bezirksobmann der Posaunenchöre im Bezirk Selb/Wunsiedel hielt die Festpredigt. Er unterstrich, wie unverzichtbar Posaunenchöre sind; es würde nicht nur sehr viel an Festlichkeit an den hohen kirchlichen Feiertagen an Ostern oder Weihnachten fehlen, es wäre schier unmöglich beispielsweise einen Freiluftgottesdienst mit passender musikalischer Begleitung abzuhalten – im Gegensatz zur Orgel sind die Bläser mit ihren Instrumenten nämlich mobil.

Er wies dabei humorvoll auf die stetige Präsenz von Bläsern in der Bibel hin – die Posaunen von Jericho aus Josua 6 seien ja allseits bekannt – und fügte hinzu, dass der Einsatz der Chöre eben alles andere als selbstverständlich sei. (Posaunen-)Chöre seien unentbehrlich und hätten allen Dank verdient, so wie Gott allen Dank verdient habe, der gute Gründe gibt, sein Lob zu singen: „Soli Deo Gloria! / Gott allein die Ehre!“

In diesem Sinne versteht auch der Schönbrunner Vokalchor unter Leitung von Elke Hofmann, der gemeinsam mit dem Posaunenchor und dem Choral „Heilig ist Dein Name“ zu den Ehrungen überleitete, seinen Dienst.



Bernd Müller, der den Schönbrunner Posaunenchor seit fast 15 Jahren leitet, brachte in seiner Festansprache zunächst einen gerafften Überblick über die Geschichte des Chores, seit seiner Gründung im Jahre 1955 auf Initiative einiger junger Schönbrunner Burschen. Er spickte seine Ausführungen mit Anekdoten von Fahrten, Ausflügen oder Gottesdiensten in freier Natur, mit heiteren Episoden während der Jungbläser-Ausbildung, mit liebevollen Erinnerungen an ehemalige Chorleiter und Mitbläser wie Rainer Hofmann, der 35 Jahre lang die Schönbrunner Bläser leitete, oder wie Obmann und Gründungsmitglied Erich „Adel“ Müller, der leider 2022 verstarb.

In den 70 Jahren des Chores habe es wie überall Höhen und Tiefen gegeben, wobei die Höhen aber bei Weitem überwogen hätten, stellte Bernd Müller zusammenfassend fest. Er selbst sowie zwei weitere Mitbläser, die 1980 als Blechbläser begonnen haben, gehören nun nach 45 Jahren Bläserzeit zu den Dienstältesten im Schönbrunner Chor. Der Zusammenhalt, die langjährige Zuverlässigkeit der Bläser und auch dass es öfter lustig zugehe, sei auch der Grund dafür, warum aus Mitbläsern im Laufe der Jahre Bläserfreunde geworden seien.

Daran beteiligt sind natürlich auch die Neuzugänge der vergangenen Jahre: Ende 2019 kamen Sonja (Tenorhorn) und Max Reichel (1. Stimme Trompete) und 2023 Christina Scharf (Tenorposaune) und Tanja Rieß (Bassposaune) dazu. Christina Scharf wurde auch gleich für 40 Jahre aktiven Bläserdienst (davon 38 Jahre im Posaunenchor Bad Alexandersbad) geehrt.

Katrin Arzberger